

# Umfangreiche Ortschronik zum Jubiläum erschienen

Eduard Theiner stellt Hochdorfer Berühmtheiten vor

## REMSECK

Der Klavierfabrikant Carl Gaisert stammte ebenso aus Hochdorf wie Magnus Hesenthaler, Professor für Politik und Beredsamkeit. Eduard Theiner stellte „Hochdorfer Berühmtheiten, die keiner kennt“ in den Mittelpunkt seines Vortrags anlässlich der Präsentation des neuen Ortsbuches.

VON BEATE VOLMARI

Manchmal ist es gut, eine Sache vor sich herzuschieben. Wäre das Buch, wie geplant, schon vor zwei Jahren erschienen, hätte es nicht so einen passenden Anlass wie das Ortsjubiläum gegeben. Denn erst im Vorjahr begannen die Vorbereitungen für die 850-Jahr-Feier des Remsecker Teilortes, nachdem Eduard Theiner, der damalige Stadtarchivar und Hauptautor des Buches, eine Urkunde aus dem Jahr 1161 neu bewertete: Kaiser Friedrich Barbarossa bestätigt darin dem Kloster Odenheim Besitzungen in Poppenweiler und Hochdorf. Weil es zwar mehrere Orte namens Hochdorf, aber nur ein Poppenweiler gibt, schlussfolgte Theiner durch die gleichzeitige Erwähnung, dass es sich um den Remsecker Stadtteil handeln müsse.

### Buch entsteht auch dank Pfarrer

Von dieser Entdeckung erzählte Pfarrer Dr. Thomas Ebinger, dessen Initiative das Buch nicht zuletzt zu verdanken ist, am vergangenen Freitag bei der Präsentation des druckfrischen Werks im proppenvollen Saal des evangelischen Gemeindehauses.

Für seinen kurzweiligen Vortrag bei der Buchvorstellung wählte Eduard Theiner das Kapitel „Hochdorfer Berühmtheiten, die keiner kennt..“ aus. Ludwig Wernher (1490-1565), der letzte Abt von Adelberg, wurde ebenso in Hochdorf geboren wie 1621 der Pfarrerssohn Magnus Hesenthaler. Dieser war Erzieher des württembergischen Erbprinzen Johann Friedrich und später Professor der Geschichte, Politik und Beredsamkeit am Fürstencollegium Tübingen. Heute wieder topaktuell regte er schon vor über

330 Jahren zu Diskussionen über das württembergische Schulwesen an. Für die Elementarschule forderte er die Beherrschung der Muttersprache als Zielsetzung, die Lateinschule kritisierte er für ihre „formalistische Unterrichtsmethode“, mit der die Kinder dazu erzogen würden, wie Papageien alles nachzuplappern.

### Schreiner wird Klavierfabrikant

Nur durch Zufall stieß Theiner auf Carl Gaisert, „doch wie soll man auch ahnen, dass ein gelernter Schreiner vom Zipfelbach Klavierfabrikant in Zürich wird“. Ludwig Hofmeier wurde zwar nicht in Hochdorf geboren, doch unterrichtete er dort von 1927 bis 1934 an der Volksschule. Schon damals war er als Bühnenschriftsteller bekannt für seine Possen und Schwänke, die in etlichen deutschen Theatern gespielt wurden. 1934 zog er dann nach Böttingen, seine Sketche für Oscar Heiler und Willy Reichert alias Häberle und Pfeleiderer sind fast jedem Schwaben ein Begriff.

Die „Berühmtheiten, die keiner kennt“, sind freilich nur eins von vielen Themen, die das 214 Seiten umfassende, reich bebilderte Werk zu bieten hat. Hauptautor Eduard Theiner und seine Mitautoren zeichnen mit Geschichte und Geschichten ein umfassendes Bild vom Dorf am Zipfelbach. Die Römerzeit und das Mittelalter sind ebenso Thema wie die umstrittene „Heirat“ mit Remseck. Doch geht es in dem Heimatbuch nicht nur um die Vergangenheit, auch die Gegenwart hat ihren Platz mit der Vorstellung der Vereine gefunden.

Wie Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger bei der Präsentation feststellte, ist es ein alles andere als trockenes Werk, und es bestehe die berechtigte Hoffnung, dass „dieses Buch auch gelesen wird und nicht wie viele andere Bücher und vor allem Ortschroniken dick und schwer und ungelesen im Bücherschrank oder Archiv landet.“

**Info:** Das Buch „Hochdorf – ein Remsecker Ortsteil im Wandel der Zeiten“ ist zum Preis von 15 Euro unter anderem im Pfarramt der evangelischen Kirche, Hochdorf, erhältlich.



Hauptautor Eduard Theiner (mit dem Buch in der Hand) präsentiert zusammen mit den anderen Autoren das 214 Seiten starke Gemeinschaftswerk.